

Stenographisches Protokoll

über die

3. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 17. Juni 1882.

Inhalt:

Urlaubsertheilung.
Petitionen.

Mittheilung des Landeshauptmannes, betreffend die zur Vertheilung gelangten Vorlagen.

Wahl eines Erfahrmannes in die Grundsteuerreclamations-Commission.

Bericht des Landes-Ausschusses über die Prüfung der Neuwahlen a) in der Gruppe des Großgrundbesitzes; b) für die Handels- und Gewerbekammer in Leoben. (Beilage Nr. 22 — Agnosceirung der Wahlen.)

Antrag des steierm. Landes-Ausschusses in Betreff einer Unterstützung von 6000 fl. für die Bewohner der vom Hagelschlage am 31. Mai d. J. betroffenen Bezirke: Umgebung Graz, Feldbach, Radkersburg, Luttenberg, Marburg und Pettau. (Beilage Nr. 21 — Annahme desselben.)

Zuweisung von Vorlagen des Landes-Ausschusses, und zwar:

1. des Antrages des Landes-Ausschusses über die Petition des steierm. Beamten-Vereines um eine Subvention zur Unterstützung armer Beamten-Witwen und Waisen;
2. des Berichtes des Landes-Ausschusses, betreffend die Errichtung eines öffentlichen Krankenhauses in Hartberg (Beilage Nr. 14)

an den Finanz-Ausschuß.

3. des Berichtes des Landes-Ausschusses, betreffend das Ansuchen der Stadtgemeinde Graz um die Genehmigung der Aufnahme eines Darlehens von 180.000 (Beilage Nr. 10);
4. des Berichtes des Landes-Ausschusses, wegen Erlassung eines Gesetzes über die Einhebung von Gebühren für die ausdrückliche Aufnahme in den Heimatsverband und von Hundesteuern (Beilage Nr. 12)

an den Gemeinde-Ausschuß;

5. des Berichtes des Landes-Ausschusses in Betreff der Subventionirung der k. k. technischen Fachschule für Holz-Industrie in Bruck a. d. M. (Beilage Nr. 18);

an den Unterrichts-Ausschuß;

6. des Berichtes des Landes-Ausschusses, betreffend die Herstellung einer Bezirksstraße II. Classe von Groß-Hartmannsdorf nach Groß-Wilfersdorf im Feistritzhale (Bezirk Fürstentfeld) (Beilage Nr. 15);

an den Landescultur-Ausschuß.

Mittheilung des Landeshauptmannes, betreffend die Constituirung des Petitions-Ausschusses.

Beginn der Sitzung: 10 Uhr 10 Minuten Vormittags.

Vorsitzender: Landeshauptmann Dr. Moriz von Kaiserfeld.

Schriftführer: Freiherr v. Berg und Freiherr v. Moscon.

Von Seite der Regierung anwesend: Statthalter Freiherr von Kubeck.

Landeshauptmann: Das Haus ist beschlußfähig; ich erkläre die Sitzung für eröffnet.

Gegen das Protokoll der letzten Sitzung wurde keine Einwendung erhoben, ich erkläre dasselbe somit für genehmigt.

Es sind mehrere Zuschriften eingelangt, um deren Verlesung ich ersuche.

Schriftführer Freih. v. Berg (liest):

„Euer Excellenz!

Da ich von Meiner schweren Krankheit noch immer nicht hergestellt bin, so muß ich um einen Urlaub auf unbestimmte Dauer vom Landtage bitten.

Mit der Versicherung Meiner vorzüglichen Hochachtung

Payerbach, den 13. Juni 1882

Lohninger.“

Landeshauptmann: Der Herr Abgeordnete Lohninger bittet um einen Urlaub für die Dauer der Session.

Diejenigen Herren, welche diesen Urlaub gewähren wollen, bitte ich, sich zu erheben.

(Geschicht).

Der Urlaub ist bewilligt.

Die Section „Austria“ des deutschen und österreichischen Alpenvereines übersendet dem hohen Landtage eine Einladung zu der am 25. Juni d. J. Mittags 1 Uhr stattfindenden Enthüllung des Erzherzog Johann-Denkmales in Neuberg.

Die Herren werden diese Einladung zur Kenntniß nehmen.

Es wurde mir eine Reihe von Petitionen übergeben, und zwar:

„Petition des Ausschusses des Unterstützungsvereines für dürftige und würdige Hörer der k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien um eine Unterstützung (überreicht durch Abg. Dr. Ritter v. Schreiner).“

„Petition der Direction des Unterstützungsvereines für dürftige und würdige Studierende an der k. k. techn. Hochschule und steierm. Landes-Oberrealschule zu Graz um Bewilligung der bisherigen Jahres-Subvention aus dem steierm. Landesfonde pr. 500 fl. ö. W. für das Jahr 1882—1883 (überreicht durch Abg. Dr. Ritter von Schreiner).“

Ich verweise diese beiden Petitionen an den Finanz-Ausschuß.

„Petition der Vorsteherung des Vereines zur Unterstützung armer Executen in Graz um eine Subvention (überreicht durch Abg. Pairhuber).“

„Petition des Gemeinderathes Graz um Abtretung eines Streifens vom Joanneum-Garten zur Verbreiterung der Neuthorstraße (überreicht durch Abg. Dr. Rienzl).“

Ich verweise diese beiden Petitionen ebenfalls an den Finanz-Ausschuß.

Abg. **Karlon** (L.=G. Leibnitz): Ich möchte mir erlauben, bezüglich der Petition der Vorsteherung des Vereines zur Unterstützung armer Executen in Graz, die nun schon zu wiederholten Malen dem h. Hause vorliegt, den Antrag zu stellen, dieselbe sowie in früheren Jahren, dem Petitions-Ausschusse zuzuweisen.

Ich möchte bitten, daß es dem hohen Landtage und Sr. Excellenz dem Herrn Landeshauptmanne gefallen möge, in der von mir beantragten Weise vorzugehen.

Landeshauptmann: Ich befolge den Grundsatz, daß ich diejenigen Petitionen, welche in dem Präliminare ihren bestimmten Ausdruck finden müssen, dem Finanz-Ausschusse zuweise.

Ich werde übrigens den Antrag des Herrn Abg. Karlon zur Abstimmung bringen.

(Der Antrag des Abg. Karlon wird angenommen.)

Landeshauptmann: „Petition des Adam Wiesinger, Civil-Ingenieurs in Marburg, betreffend den Bau der Secundärbahn von Pöltschach nach Sauerbrunn (überreicht durch Abg. Dr. Wannisch).“

Diese Petition verweise ich an den Landeskultur-Ausschuß.

Abg. **Pairhuber** (St.-G. Fürstenfeld): Nachdem dieser Gegenstand in einem wesentlichen und innigen Zusammenhange mit der Enquête hinsichtlich Rohitsch-Sauerbrunn steht, so würde ich die Zuweisung desselben an den 15er Ausschuß beantragen, welcher zur Vorberathung des die dortige Curanstalt betreffenden Berichtes des Landes-Ausschusses gewählt worden ist.

Landeshauptmann: Dieser Ausschuß hat mir seine Constatirung noch nicht angezeigt und ich konnte daher die Zuweisung dieser Eingabe an denselben nicht vornehmen. Ich werde indessen über diesen Antrag des Herrn Abg. Pairhuber abstimmen lassen.

(Der Antrag des Abg. Pairhuber wird angenommen.)

„Petition des Vereines zur Hebung der Landes-Pferdezucht in Steiermark

- a) um Besetzung erledigter Stellen landfch. Thierärzte;
- b) um Creirung solcher Stellen am Sitze jener polit. Behörden, wo derzeit noch keine bestehen;
- c) um Creirung und Besetzung einer Bezirksstierarzts-Stelle außer der bereits bei der Bezirksstierherrschaft Cilli systemisirten, in den Gerichtsbezirken Franz und Oberburg mit dem Sitze in Prassberg (überreicht durch Abg. Freih. v. Hackelberg).“

Ich verweise diese Petition an den Landeskultur-Ausschuß.

„Petition der Badeinhabung des Franz Josef-Bades der Marktgemeinde Luffer und weiterer acht Gemeindefassungen der Gemeinde St. Christof um Regulirung der Gemeindegrenzen, respective Ausscheidung aus der Gemeinde St. Christof und Zuweisung zur Marktgemeinde Luffer. (Überreicht durch Abg. Dr. Necker mann).“

Ich verweise diese Petition an den Gemeinde-Ausschuß.

„Petition des Johann Unterweger, Lehrers an der Landes-Bürgerschule zu Judenburg, um Bewilligung einer Quinquennalzulage. (Überreicht durch Abg. Dr. Ritter von Schreiner).“

„Petition der Professoren der Landes-Mittelschule in Pettau um Gleichstellung mit den Professoren an Staats-Anstalten. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Ritter von Schreiner.)“

„Petition des deutschen Schulvereines in Wien um entsprechende Würdigung und Förderung. (Ueberreicht durch Abg. Dr. Heilsberg.)“

Ich verweise diese Petitionen an den Unterrichtsauschuß.

„Petition des Josef Schoch, pens. landsch. Kanoniers und Feuerwächters, um Einrechnung seiner Militärdienstzeit in jene bei der Landschaft. (Ueberreicht durch Abg. Dr. N. v. Schreiner.)“

„Petition der Theresia Müller, ständischen Rechnungsrathswitwe in Graz, um Gewährung einer Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Pairhuber.)“

„Petition der Aloisia Bendl, landsch. Rathsthühnterswaise in Graz, um Verleihung einer dauernden Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Pairhuber.)“

„Petition der Theresia Gräfin von Galler, landsch. Rathsthühnterswite in Graz, um eine Gnadengabe. (Ueberreicht durch Abg. Pairhuber.)“

„Petition des Alexander Tiefniger, landsch. Buchhaltungs-Officials, um Einrechnung seiner Militär- und Diurnistendienstzeit von 11 Jahren in jene als landsch. Beamter. (Ueberreicht durch Abg. Scholz.)“

„Petition des Johann Hartamp, Lehrers an der ständischen Landes-Ackerbauschule zu Grottenhof, um Einrechnung seiner als Lehrer an öffentlichen Volksschulen in Steiermark zurückgelegten Dienstjahre in seine landschaftliche Dienstzeit. (Ueberreicht durch Abg. Grafen Kottulinsky.)“

„Petition der Amalia Kugelmaier, landsch. Rechnungsrathswitwe in Graz, um Belassung ihrer bisherigen Gnadengabe von jährlich 100 fl. (Ueberreicht durch Abg. Pairhuber.)“

„Petition der Karoline Koch, landsch. Kanzlistenswitwe, um eine Gnadengabe für ihre Tochter Franziska. (Ueberreicht durch Abg. Pairhuber.)“

„Petition des Josef Schröckinger, landsch. Expeditors in Pension zu Graz, um Gewährung einer Geldaushilfe. (Ueberreicht durch Abg. Pairhuber.)“

„Petition der Theresia Podgorschegg, Witwe des landsch. Hilfsämter-Directors Eduard Podgorschegg in Graz, um jährliche Gnadengaben für jede ihrer drei noch unverorgten Töchter Cornelia, Sidonia und Bertha. (Ueberreicht durch Abg. Herman.)“

Ich verweise diese Petitionen an den Petitions-Auschuß.

Aufgelegt wurden heute:

Das officiële Protokoll der ersten Sitzung.

Die stenographischen Protokolle der ersten (Eröffnungs-) Sitzung und der zweiten Sitzung.

Der Bericht des Landes-Ausschusses über die Besetzung der Directoratsstelle an der Landes-Irrenanstalt Feldhof und über Abänderung des Irrenhaus-Statutes. (Beilage Nr. 17.)

Der Bericht des Landes-Ausschusses über die angeforderte Grenzänderung bei der zur Ortsgemeinde St. Jakob in Windischbüheln gehörigen Katastralgemeinde Unter-Jakobsthal. (Beilage Nr. 20.)

Der Bericht über die Creirung einer weiteren Lehrstelle an der Landes-Obst- und Weinbauschule nächst Marburg. (Beilage Nr. 23.)

Der Bericht des Landes-Ausschusses über die Maßregeln gegen die Reblaus (Phylloxera vastatrix) in Steiermark. (Beilage Nr. 24.)

Der Bericht des Landes-Ausschusses mit einem Gesetzentwurfe, betreffs Errichtung einer Landes-Cultur-Renten-Bank. (Beilage Nr. 19.)

Wir gehen zur Tagesordnung über.

Der erste Gegenstand derselben ist die Wahl eines Ersatzmannes in die Grundsteuer-Reclamations-Commission.

Ich ersuche die Stimmzettel abzugeben. (Nach Abgabe der Stimmzettel und Bornahme des Scrutiniums): Als Ersatzmann wurde gewählt Herr Simon, Bezirks-Ausschuß in Marburg mit 40 Stimmen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist

die erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses über die Prüfung der Abgeordneten-Wahlen in der Gruppe des Großgrundbesitzes und der Handelskammern. (Beilage Nr. 22.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses den Bericht vorzutragen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Pairhuber** (von der Tribüne):

Bei der am 10. Juni d. J. in der Landstube zu Graz vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten des Großgrundbesitzes haben von 167 Wahlberechtigten 52 ihr Wahlrecht ausgeübt und im ersten Wahlgange einstimmig Herrn Carl Freiherrn v. Berg, Gutsbesitzer, als Landtags-Abgeordneten gewählt.

Bei der an demselben Tage stattgefundenen Wahl der Handelskammer Leoben, wurden 15 Stimmzettel abgegeben. Nach dem Abstimmungs-Verzeichnisse erhielt Herr Johann Pengg von Auheim, Gewerke, 14 Stimmen und erscheint daher mit absoluter Majorität als Abgeordneter gewählt.

Da bei den Wahlen die vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfüllt wurden, so wird der Antrag gestellt (liest):

„Der hohe Landtag wolle die Herren: Carl Freiherr v. Berg, aus der Gruppe des Großgrundbesitzes, und Johann Pengg v. Auheim, aus der Handelskammer Leoben, für die V. Wahlperiode in den steierm. Landtag als legal gewählt anerkennen und zulassen.“

Abg. **Karlon** (L.-G. Leibnitz): Ich muß mir die Freiheit nehmen, zur Illustration des in dem Bericht des Landes-Ausschusses hervorgehobenen Umstandes, daß bei der Wahl im Großgrundbesitze von 167 Wahlberechtigten nur 52 sich bethelligt haben, zwei Thatsachen hervorzuheben, und wenn ich dies thue, so geschieht es deßhalb, weil jene Wahlberechtigten dieser Gruppe, welche der Partei angehören, zu der auch ich zu gehören die Ehre habe, mir den Auftrag gegeben haben, den hohen Landtag in die Kenntniß dieser beiden Thatsachen, die sich bei der in Rede stehenden Wahl zugetragen haben, zu setzen.

Die Eine besteht darin, daß die Wahl auf den 10. Juni, das ist auf einen Samstag angelegt war, was bei einer Wahl des steiermärkischen großen Grundbesitzes in den Landtag keineswegs ganz gleichgiltig ist, indem eine ziemlich bedeutende Anzahl der in diesem Wahlkörper Wahlberechtigten dem geistlichen Stande angehört, und es daher diesen Wahlberechtigten, wenn der Wahlact auf einen Samstag anberaumt wird, sehr erschwert, unter Umständen sogar unmöglich gemacht wird, von ihrem Wahlrechte Gebrauch zu machen.

Dies war zufällig am 10. Juni d. J. noch im erhöhten Maße der Fall, weil dies ein Samstag vor einem solchen Sonntage war, an welchem es fast sämtlichen Seelsorgern absolute Pflicht ist, in ihrer Pfarrei anwesend zu sein, um dort ihren religiösen Verrichtungen sich hin zu geben.

Dies wäre also einer der Gründe, aus welchen sich die im Landes-Ausschuß-Berichte angeführte auffallende Erscheinung erklärt, daß von 167 Wahlberechtigten bloß 52 ihr Wahlrecht ausgeübt haben.

Es waren nämlich fast alle jene Wahlberechtigten, welche dem geistlichen Stande angehören, aus dem von mir bezeichneten Grunde nahezu in die Unmöglichkeit versetzt, von ihrem Wahlrechte Gebrauch zu machen und sie mußten sich begnügen, an ihre Gesinnungsgenossen die Vollmachten einzusenden, die mir hier vorliegen. Der zweite Umstand, welcher gleichfalls die Ausübung des Wahlrechtes in nicht unbedeutendem Maße erschwert hat, besteht darin, daß die Legitimationskarten, welche allein zur Theilnahme an der Wahl berechtigen, zu außerordent-

lich später Zeit in die Hände gar mancher Wahlberechtigten gelangt sind. Dießbezüglich liegt mir eine Reihe von Telegrammen und Zuschriften vor, aus denen ich den Nachweis liefern könnte, daß die Legitimationskarten am Tage vor der Wahl noch nicht in den Händen der betreffenden Wahlberechtigten gewesen sind, sondern erst spät Abends am 9. Juni in ihre Hände gelangten, so daß es ihnen, wenn sie ihr Wahlrecht vielleicht durch Bevollmächtigte ausüben wollten, zur Nothwendigkeit gemacht wurde, am Wahltag selbst einen speciellen Boten nach Graz zu senden, damit er die Legitimationskarte überreiche und auf diese Weise die Ausübung der Wahl durch Vollmacht ermöglicht werde.

Wie bereits erwähnt, war es meine Pflicht, diese beiden Thatsachen hervorzuheben, weil ich von meinen Gesinnungsgenossen hiezu aufgefordert worden bin. Es liegt mir ferne, in denselben irgend etwas zu finden, auf Grund dessen die Wahl selbst irgendwie angefochten werden könnte und ich bin ebenso weit entfernt, in dem Zusammentreffen dieser Umstände irgend eine Absicht zu erblicken. Aber erwähnt mußte die Sache werden und ich wollte dieß mit der ganz bestimmten Absicht und mit der ganz ausgesprochenen Zuversicht thun, daß es der hohen Regierung gefallen werde, in Zukunft, wenn es wieder zu einem ähnlichen Wahllacte kommt, auf die von mir hervorgehobenen Verhältnisse gehörige Rücksicht zu nehmen und es so zu ermöglichen, daß sämtliche Wahlberechtigte des Großgrundbesitzes unbeanständet ihr Wahlrecht ausüben können.

Statthalter Freiherr von **Rübeck**: Ich bin dem geehrten Herrn Vorredner sehr dankbar, daß er constatirt hat, es liege ihm ferne, zu meinen, daß irgend eine Absicht bei Bestimmung des Wahltages vorhanden gewesen sei. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß der Landtag am 12. dieses Monates zusammenzutreten hatte, lag es in der Verpflichtung der Regierung, noch rechtzeitig die Wahlen auszusprechen, damit der Landtag vollzählig sich versammeln könne, zumal die Niederlegung des Mandates, durch welche die Neuwahl veranlaßt wurde, bereits im Laufe der vorjährigen Session stattgefunden hat.

Ich kann übrigens nicht verkennen, daß der erste von dem Herrn Vorredner angeführte Umstand für eine Reihe von Wahlberechtigten aus dem Großgrundbesitze nicht ohne Bedeutung ist und ich gestehe offen, daß ich bei der Festsetzung des Tages der Wahl gar nicht daran gedacht habe, daß dieser Tag ein Samstag ist.

Anders muß ich mich gegenüber der zweiten Bemerkung des geehrten Herrn Abgeordneten verhalten, daß die Legitimationskarten erst am 9. Juni zugestellt worden seien. Zufälligerweise habe ich sämtliche Bestätigungen über den

Empfang der Legitimationskarten bei mir und da findet sich unter denselben als spätester Termin hinsichtlich der Wahlberechtigten des Großgrundbesitzes geistlichen Standes der 7. Juni und auch zu diesem spätesten Termine erscheinen nur sieben Empfangsbestätigungen gefertigt, darunter zwei in Graz.

Dies wollte ich mir zur Wichtigstellung zu bemerken erlauben; höchstwahrscheinlich hat eine Irrung von Seite Derjenigen stattgefunden, welche die Nachricht gegeben haben, daß sie die Legitimationskarten am 9. Juni noch nicht hatten. Es können diese Letzteren unmöglich früher hinausgegeben werden, als bis die Wählerliste festgestellt ist und so ist es auch diesmal der Fall gewesen. Allerdings war der Zeitpunkt der Hinausgabe der Legitimationskarten und der Wahltag selbst außerordentlich zusammengedrängt; allein ich constatire, daß unter sämtlichen Empfangsbestätigungen nur das Datum vom 5., 6. und 7. Juni vorkommt, ein späteres Datum aber in denselben nicht existirt.

(Hierauf wird die Debatte geschlossen und der Antrag des Landes-Ausschusses angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist

die erste Lesung des Antrages des steiermärkischen Landes-Ausschusses in Betreff einer Unterstützung von 6000 fl. für die Bewohner der vom Hagelschlage am 31. Mai d. J. betroffenen Bezirke: Umgebung Graz, Feldbach, Radkersburg, Luttenberg, Marburg und Pettau.

(Beilage Nr. 21.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, bezüglich der formellen Behandlung dieses Gegenstandes einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Paishuber:** Ich erlaube mir, die sofortige Vollberathung dieses Gegenstandes zu beantragen.

Landeshauptmann: Wenn kein Antrag auf Zuweisung an einen Ausschuss gestellt wird (Niemand meldet sich), so betrachte ich den Antrag auf sofortige Vornahme der Vollberathung als angenommen. (Zustimmung.)

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Paishuber** (von der Tribüne): Das Hagelwetter am letzten Mai d. J. hat einen sehr beträchtlichen Theil des Mittel- und Unterlandes schwer geschädigt; die Erhebungen über die Höhe des Schadens sind zwar noch nicht vollendet, und liegen auch der Statthalterei noch nicht vollständig vor, doch ist es schon jetzt bekannt, daß namentlich in den Bezirken Luttenberg und Pettau allein der Schade nahezu 1,000,000 fl. beträgt, und Augenzeugen versichern, daß die Zerstörung einen erschütternden Anblick gewährt und daß so mancher Besitzer und so manche Familie dem Nothstande anheim-

gegeben sind. Wenn auch der Grund nicht geltend gemacht wird, daß die Grundbesitzer für sich allein nahezu die Hälfte sämtlicher Landesumlagen zu bezahlen haben, so ist doch soviel gewiß, daß sie Grund haben, mit Vertrauen auf unseren Beistand zu rechnen, weil sie wissen, daß die Bewohner der Steiermark von jeher gewohnt waren, ihre Zusammengehörigkeit in Freud' und Leid' und ihren Mildthätigkeitsinn zu bethätigen. Rechtfertigen wir dieses Vertrauen und ahmen wir das leuchtende Beispiel unseres Kaisers und Herrn nach, der es nie versäumt, wenn es zu helfen gilt, unseres Landes in hochherziger Weise zu gedenken, und der auch diesmal schon seine Gnade den Verunglückten in reicher Fülle und in raschster Weise andeichen ließ.

Ich beantrage daher Namens des Landes-Ausschusses:

„Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Für die Bewohner der Bezirke Umgebung Graz, Feldbach, Radkersburg, Luttenberg, Marburg und Pettau, die in Folge des am 31. Mai d. J. stattgefundenen Hagelwetters beschädigt und unterstützungsbedürftig geworden sind, ist dem k. k. Statthalterei-Präsidium eine Unterstützung von 6000 fl. aus Landesmitteln zur Verfügung zu stellen.“

Abg. **Sny** (H.-K. Graz): Das Mitgefühl für die Leiden unserer Mitmenschen legt uns die Pflicht auf, angesichts eines so schweren Unglückes ohne Verzug zu Hilfe zu eilen. Dem Antrage des Landes-Ausschusses ist daher die ungetheilte Zustimmung des hohen Hauses gewiß. Zu bedauern ist nur, daß die Mittel, welche der Landesvertretung zur Verfügung stehen, nicht eine der Höhe des Schadens auch nur sich annähernde Bethheiligung des Landes gestatten. Das Land ist erschöpft, es ist an der Grenze der Steuerfähigkeit angelangt. Um so gebieterischer tritt die Nothwendigkeit heran, die alljährlich in mehr oder minder großer Ausdehnung wiederkehrenden Elementarschäden näher in's Auge zu fassen, und da kann es dem unbefangenen Prüfenden nicht entgehen, daß Reif, Hagel, Ueberschwemmungen in einem gewissen Connexe miteinander stehen, der auf das Vorhandensein einer gemeinsamen Ursache schließen läßt. Die meteorologischen Erscheinungen, welche in einem Lande vorkommen, sind nicht immer und in allen Theilen des Landes dieselben; gewiß ist aber, daß durch die positive oder negative Thätigkeit des Menschen dieselben successive zu seinem Vortheile oder Nachtheile verändert werden. Bei uns ist es unbestreitbar der Wald, welcher für die Bewegung und Richtung der Luftströmungen von größerem Einflusse ist. Die neuere Gesetzgebung aller Länder hat daher auch auf die Pflege des Waldes die größte Aufmerksamkeit gerichtet. Ist das bei uns auch der

Fall? Diese Frage möchte ich nicht beantworten, sondern die Antwort dem Landes-Ausschusse überlassen, wenn derselbe über den Antrag, welchen zu stellen ich mir erlaube, Bericht zu erstatten haben wird. Ich erlaube mir nämlich, dem hohen Hause folgenden Antrag zur Annahme zu empfehlen (liest):

„Bei dem häufigen Auftreten der Hagel- und Elementarschäden überhaupt, wird dem Landes-Ausschusse aufgetragen, zu erwägen, welche Ursachen diesen Schäden zu Grunde liegen, ob und wie ihnen entgegengewirkt werden könne und insbesondere, ob und unter welchen Modalitäten die Entschädigung der Beschädigten systematisch geregelt werden könnte.“

Bezüglich des zweiten Theiles, welcher eine Versicherung gegenüber den so häufig auftretenden Hagelschlägen im Auge hat, habe ich nichts weiter zu bemerken. Ich glaube, daß es wohl sehr zweckmäßig sein würde, wenn eine allgemeine Versicherung gegen derlei Schäden durchgeführt werden könnte, und möchte nur diesbezüglich dem Landes-Ausschusse empfehlen, sich nach allen Richtungen hin über die Zweckmäßigkeit einer solchen Versicherung und über die Art und Weise, wie dieselbe bei uns durchgeführt werden könnte, zu informiren und dem hohen Hause demnächst Bericht zu erstatten.

Abg. Graf **Wurmbrand** (G.-G.-B.): Die bedeutenden Hagelschläge, die heuer wieder einen Theil der Steiermark heimgesucht haben und fast alljährlich einen oder den anderen Theil derselben, besonders Untersteiermark treffen, vermindern die Steuerfähigkeit unseres Landes, wie bereits hervorgehoben wurde, in hohem Grade. Der hohe Landtag wird heute in sehr bescheidenem Maße einen kleinen Theil der verursachten Schäden zu vergüten suchen, indem er eine Summe votirt, welche eigentlich gar nicht im Verhältnisse zu der Höhe des allgemeinen Schadens steht. Der Schade, der angerichtet wurde, trifft insbesondere die Weingärten nicht bloß in dem Jahre, in welchem der Hagelschlag sich ereignete, sondern äußert sich in Bezug auf die besonders da so empfindliche Rebe auch darin, daß diese auch für künftige Jahre nicht ertragsfähig zu werden verspricht. Die hohe Regierung hat — ich muß dieß besonders anerkennen — sich wieder der Beschädigten in wärmster Weise angenommen und durch allgemeinen Aufruf das Land ermuntert, Sammlungen einzuleiten, um diesen armen, durch Schicksalschläge schwer betroffenen Bewohnern Hilfe zu leisten.

Die wichtigste Hilfe wäre es aber nach meiner Ansicht, wenn die Steuern, welche im Jahre 1882 zu zahlen sind und quartalweise eingehoben werden, sofort sistirt würden. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß es bei Steuernachlässen wegen Hagelschlages nicht selten geschieht,

daß der Nachlaß erst später erfolgt und die einzuhobende Rate während des Jahres selbst noch immer eingehoben wird.

Hier ist aber schnelle Hilfe doppelte Hilfe und nichts trifft den Landbewohner so schwer, als eine Steuerexecution in dem Momente, wo er des Geldes absolut baar ist.

Ich möchte demnach den Herrn Statthalter, welcher gewiß in dieser Richtung die geeignetsten Maßregeln ergriffen hat, fragen, ob diesbezüglich an die Steuerämter bereits die Weisung ergangen ist, daß die Steuer für das Jahr 1882 nicht eingehoben werde und daß keine Steuerexecutionen, welcher Art immer, also auch keine Steuerexecutionen für etwaige Rückstände aus dem Jahre 1881 gegen die durch den Hagelschlag Betroffenen vorgenommen werden, und ob die Steuernachlässe in einem solchen Maße bewilligt wurden, wie dieß dem verursachten Schaden entspricht.

Landeshauptmann: Ich werde nunmehr über den Antrag des Herren Abg. Szj die Unterstützungsfrage stellen. Derselbe lautet (liest):

„Bei dem häufigen Auftreten der Hagel- und Elementarschäden überhaupt, wird dem Landes-Ausschusse aufgetragen, zu erwägen, welche Ursachen diesen Schäden zu Grunde liegen, ob und wie ihnen entgegengewirkt werden könne und insbesondere ob und unter welchen Modalitäten die Entschädigung der Beschädigten systematisch geregelt werden könnte.“

Ich bitte diejenigen Herren, welche diesen Antrag unterstützen wollen, sich zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist hinreichend unterstützt.

Statthalter **Freih. v. Rübeck:** Auf die Anfrage, welche der Herr Abg. Graf Wurmbrand an mich gerichtet hat, erlaube ich mir vor Allem zu bemerken, daß die Erhebungen bezüglich der Steuernachlässe sofort nach dem stattgefundenen Hagelschlage eingeleitet worden sind.

Leider können diese Erhebungen nicht in jenem raschen Tempo abgewickelt werden, welches in Hinsicht auf die Größe der Schäden wünschenswerth wäre, weil die Ausdehnung der betroffenen Bezirke eine enorme ist. Allein dessenungeachtet kann ich die Versicherung geben, daß von Seite der politischen Behörden erster Instanz sofort die nöthigen Einleitungen getroffen wurden, um die Zustimmung zu erwirken, daß die fälligen Steuern dermalen nicht eingehoben werden (Bravo!) und daß die anhängigen Executionen — selbstverständlich — nur rückfichtlich Jener, welche vom Hagelschlage betroffen wurden — vorläufig sistirt werden. (Bravo! Bravo!)

Abg. **Plager** (L.-G. Liezen): Es wäre meiner Ansicht nach nur gerecht, bei dieser Gelegenheit auch die Ortsgemeinde Lassing, welche am 4 d. M. ebenfalls vom Hagelschlage heimgesucht wurde, zu berücksichtigen und den

Beschädigten, deren ganze Fehung für heuer vernichtet erscheint, eine Unterstützung angedeihen zu lassen.

Ich stelle sogleich den Antrag, der Ortsgemeinde Lassing von der Unterstützung von 6000 fl. einen angemessenen Theil zuzuwenden.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Pairhuber: Der Schade, von dem der Herr Abgeordnete Plazer gesprochen hat, war dem Landes-Ausschusse zu der Zeit, als der vorliegende Bericht erstattet wurde, nicht bekannt. Jedemfalls ist er nicht von solcher Bedeutung, wie der Schade, von dem im Berichte die Rede ist. Ich möchte ferner darauf aufmerksam machen, daß, wenn der hohe Landtag anordnen würde, daß auch die Gemeinde Lassing an diesen 6000 fl. participiren solle, dadurch die Unterstützung für die übrigen Bezirke sich verhältnißmäßig vermindern müßte.

Schließlich erlaube ich mir noch darauf hinzuweisen, daß der Landes-Ausschuß durch die ihm vom hohen Landtage ertheilte Instruction ermächtigt ist, in Fällen, wo der hohe Landtag selbst nicht versammelt ist, bis zu einer gewissen Höhe Unterstützungen für derlei Elementarereignisse, wie überhaupt für unvorhergesehene Fälle, zu gewähren.

Ich würde es daher für zweckmäßiger halten, wenn der Herr Antragsteller seinen Antrag zurückziehen und denselben zum Gegenstande eines besonderen Einschreitens an den Landes-Ausschuß machen würde.

Landeshauptmann: Auf keinen Fall könnte der Antrag des Herrn Abg. Plazer sofort in Verhandlung genommen, sondern müßte derselbe, da es ein selbstständiger Antrag ist, erst einem Ausschusse zugewiesen werden.

Abg. Plazer (L.-G. Liezen): Ich ziehe meinen Antrag zurück.

(Der Antrag des Landes-Ausschusses, sowie jener des Abg. Syz werden hierauf einstimmig angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Lesung des Antrages des Landes-Ausschusses über die Petition des steiermärkischen Beamten-Vereines um eine Subvention zur Unterstützung armer Beamten-, Witwen und Waisen.

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, bezüglich der formellen Behandlung dieses Gegenstandes einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Pairhuber: Ich beantrage, daß dieser Gegenstand sofort in Vollberathung genommen werde.

Abg. Karlon (L.-G. Leibnitz): Nachdem es sich im vorliegenden Falle um eine nicht unbedeutende Summe

handelt, so bin ich nicht dafür, daß dieser Gegenstand sofort in Vollberathung gezogen werde, sondern stelle den Antrag, daß dieser Gegenstand an den Finanz-Ausschuß zur Vorberathung gewiesen werde.

(Der Antrag des Abg. Karlon wird angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses, betreffend das Ansuchen der Stadtgemeinde Graz um die Genehmigung der Aufnahme eines Darlehens von 180.000 fl.

(Beilage Nr. 10.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, bezüglich der formellen Behandlung dieses Gegenstandes einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Serman: Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Gemeinde-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist

die erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses wegen Erlassung eines Gesetzes über die Einhebung von Gebühren für die ausdrückliche Aufnahme in den Heimatsverband und von Hundesteuern.

(Beilage Nr. 12.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, bezüglich der formellen Behandlung dieses Gegenstandes einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Serman: Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Gemeinde-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist

die erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses, betreffend die Errichtung eines öffentlichen Krankenhauses in Hartberg.

(Beilage Nr. 14.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, bezüglich der formellen Behandlung dieses Gegenstandes einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Scholz: Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Finanz-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses, in Betreff der Subventionirung der k. k. technischen Fachschule für Holzindustrie in Bruck a. d. Mur.

(Beilage Nr. 18.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, bezüglich der formellen Behandlung dieses Gegenstandes einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Dr. N. von **Schreiner:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Landes-Cultur-Ausschuß.

Abg. Graf **Gleispach** (G.=G.=B.): Ich erlaube mir, nachdem es sich hier um eine eminente Schulangelegenheit handelt, zu beantragen, daß dieser Gegenstand dem Unterrichts-Ausschusse zugewiesen werde.

(Der Antrag des Abg. Grafen Gleispach wird mit 24 gegen 16 Stimmen angenommen.)

Landeshauptmann: Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses, betreffend die Herstellung einer Bezirksstraße II. Classe von Groß-Hartmannsdorf nach Groß-Wilfersdorf im Feistritzthale.

(Beilage Nr. 15.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, bezüglich der formellen Behandlung dieses Gegenstandes einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Dr. **Wannisch:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Landescultur-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird angenommen.)

Landeshauptmann: Die Tagesordnung ist nunmehr erschöpft, ich bestimme die nächste Sitzung für Montag den 19. d. M. um 11 Uhr Vormittags und setze auf die

Tagesordnung

1. Erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses über das Einschreiten des Bezirks-Ausschusses Birkfeld um Bewilligung zur Einhebung eines 45% Zuschlages pro 1882 (Beilage Nr. 13).

2. Erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses über die Besetzung der Directorstelle an der Landes-Irrenanstalt Feldhof und über Abänderung des Irrenhausstatutes (Beilage Nr. 17).

3. Erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses über die angeforderte Grenzänderung bei der zur Ortsgemeinde St. Jakob in Windisch-Büheln gehörigen Katastralgemeinde Unter-Jakobthal (Beilage Nr. 20).

4. Erste Lesung des Berichtes über die Creirung einer weiteren Lehrerstelle an der Obst- und Weinbauschule nächst Marburg (Beilage Nr. 23).

5. Erste Lesung des Berichtes des Landes-Ausschusses mit einem Gesetzentwurfe betreffs Errichtung einer Landes-Culturrentenbank (Beilage Nr. 19).

(Zustimmung.)

Ich beehre mich, folgende Ausschusssitzungen zu verkünden:

Der Landescultur-Ausschuß hält heute unmittelbar nach der Hausführung eine Sitzung ab.

Der Finanz-Ausschuß versammelt sich heute Abends um 1/2 5 Uhr zu einer Sitzung.

Der Ausschuß für Gemeindeangelegenheiten wird eingeladen, sich heute unmittelbar nach der Hausführung in der Kanzlei des Herrn Landes-Ausschuß-Beisitzers Pairhuber zu einer Sitzung zu versammeln.

Der Petitions-Ausschuß hat sich constituirt und zu seinem Obmannen den Herrn Abg. Dr. Schner, zum Obmann-Stellvertreter den Herrn Abg. Pfrimer und zum Schriftführer den Herrn Abg. Zolgar gewählt.

Ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr 10 Minuten.)